

EIN UND ZWANZIGSTER BRIEF.

Düsseldorf.

Ich habe Ihnen, mein theuerster Freund, in meinem letzten Briefe, eine ziemlich umständliche Beschreibung von der ehrwürdigen Bruderschaft des Klosterordens de la Trappe gemacht. Wenn Sie sich stark genug fühlen ein Klostersgelübde zu thun, so habe ich Ihnen den Ort angezeigt wo Sie den lästigen Schwätzern, von welchen man nirgends mehr, als in grossen Städten, gepeiniget wird, auf immer entgehen können. Ich erinnere mich, das Sie, wenn wir so mit einander von dem und jenem sprachen, was uns mehr oder weniger behaglich oder unbehaglich war, oft auch gesagt haben, das Ihnen auf der ganzen Welt nichts so ganz unerträglich falle, als eitles müßiges Geschwätz, und das Sie, wenn Ihnen schlechterdings keine andre Alternation gelassen würde, doch noch lieber mit verkannten Bösewichtern, als mit rastlosen Schwätzern, leben wollten. Wohlan, wenn Ihnen jemals das Geschwätz der Welt allzulästig

wer-